

Gesamtenergieverbrauch der Schweiz = Consommation globale d'énergie en Suisse

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesamtenergieverbrauch der Schweiz

Wieder ist es so weit, dass die detaillierten Zahlen des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz veröffentlicht werden können. Erfreulicherweise kann diesmal von einem leichten Rückgang des Verbrauchs um 1,9% berichtet werden. Deutet das nun darauf hin, dass der Schweizer die Zeichen der Zeit auf dem Energiesektor erfasst hat, oder ist dies nur auf die Auswirkungen eines milderen Winters zurückzuführen (Minderverbrauch von Heizöl extra leicht um 7,1%)? Grund zur Freude ist in jedem Fall gegeben. Das Ziel, das die Internationale Energieagentur (IEA) mit einer 5%igen Drosselung des Erdölverbrauchs gesetzt hat, wurde auf alle Fälle erreicht.

Die Energiestatistik konnte in diesem Jahr erneut erweitert werden, was dem Setzer zwar etwas Sorgen bereitet hat, da sich der «Platzmangel» in den grösseren Tabellen immer mehr bemerkbar macht.

Im Jahr 1978 konnte auf der Endverbrauchsstufe der Energieträger «Müll und Industrieabfälle» neu eingeführt werden, während 1979 die Fernwärme nun Eingang gefunden hat. Damit konnte einem schon lange gewünschten Postulat zur Erweiterung und Verbesserung der Energiestatistik Rechnung getragen werden. Andere Postulate, wie die Erhebung des Anteils der neuen Energien (Sonne, Biogas, Wind, Erdwärme usw.) oder die detaillierte Aufteilung auf Haushalt und den Dienstleistungssektor konnten (zur Freude des Setzers) noch nicht erfüllt werden. Wenn man die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Erhebung der Zahlen genauer betrachtet, dürfte dieses Anliegen in den nächsten paar Jahren in vollem Umfang wohl auch kaum erfüllbar sein (sofern man sich nicht mit groben Schätzungen begnügen will).

Hingegen konnte die Forderung nach Aufteilung des Industrieverbrauchs auf einzelne Branchen wenigstens teilweise erfüllt werden. Dies ist durch die vom Schweizerischen Energiekonsumentenverband von Industrie und Wirtschaft im Auftrage des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes durchgeführte Erhebung ermöglicht worden. Mit diesen Ergänzungen ist die schweizerische Gesamtenergiestatistik nun doch zu einem sehr brauchbaren Instrument für energiewirtschaftliche Überlegungen geworden.

Consommation globale d'énergie en Suisse

Toutes les données de 1979 étant disponibles, voici à nouveau le moment de publier la statistique sur la consommation d'énergie en Suisse. D'emblée il convient de signaler que la consommation d'énergie a légèrement diminué, et ce de 1,9%. De là à se demander si le Suisse a déjà tiré la leçon du problème de l'énergie; ou n'est-ce là que la conséquence d'un hiver doux (consommation de mazout extra-léger en baisse de 7,1%)? Le résultat n'en est toutefois pas moins réjouissant. D'autant plus que cela a permis d'atteindre l'objectif de l'Agence internationale de l'énergie, lequel consistait à réduire de 5% la consommation de produits pétroliers.

La statistique de l'énergie a une fois de plus été complétée – non sans peine pour le typographe, car certains tableaux ne se laissent plus guère modifier par manque de place.

Dans la statistique de 1978, on avait introduit au niveau de la consommation finale la rubrique «Ordures ménagères et déchets industriels». Dans celle de 1979, on vient d'ajouter la «Chaleur à distance». C'est la réponse partielle à un vœu déjà ancien d'avoir une statistique plus complète et plus détaillée. Tous les souhaits n'ont toutefois pas encore pu être satisfaits, tels que le désir d'ajouter les nouvelles énergies (énergie solaire, éolienne et géothermique, biogaz, etc.) et de faire figurer à part la consommation du secteur domestique et du secteur des services. Cela ne devrait d'ailleurs guère pouvoir être réalisé entièrement de sitôt à en juger d'après les difficultés qu'il y a d'obtenir les données nécessaires, et des estimations rudimentaires ne seraient pas admissibles.

On a néanmoins pu subdiviser partiellement la consommation de l'industrie d'après certaines branches, et cela grâce à l'enquête faite par l'Union suisse des consommateurs d'énergie de l'industrie et des autres branches économiques à la demande du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie. Par ces améliorations, la Statistique globale suisse de l'énergie est devenue un auxiliaire déjà tout à fait valable pour l'étude de questions en rapport avec l'énergie.